

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 16

Artikel: Das zukünftige Utoschloss in Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579078>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

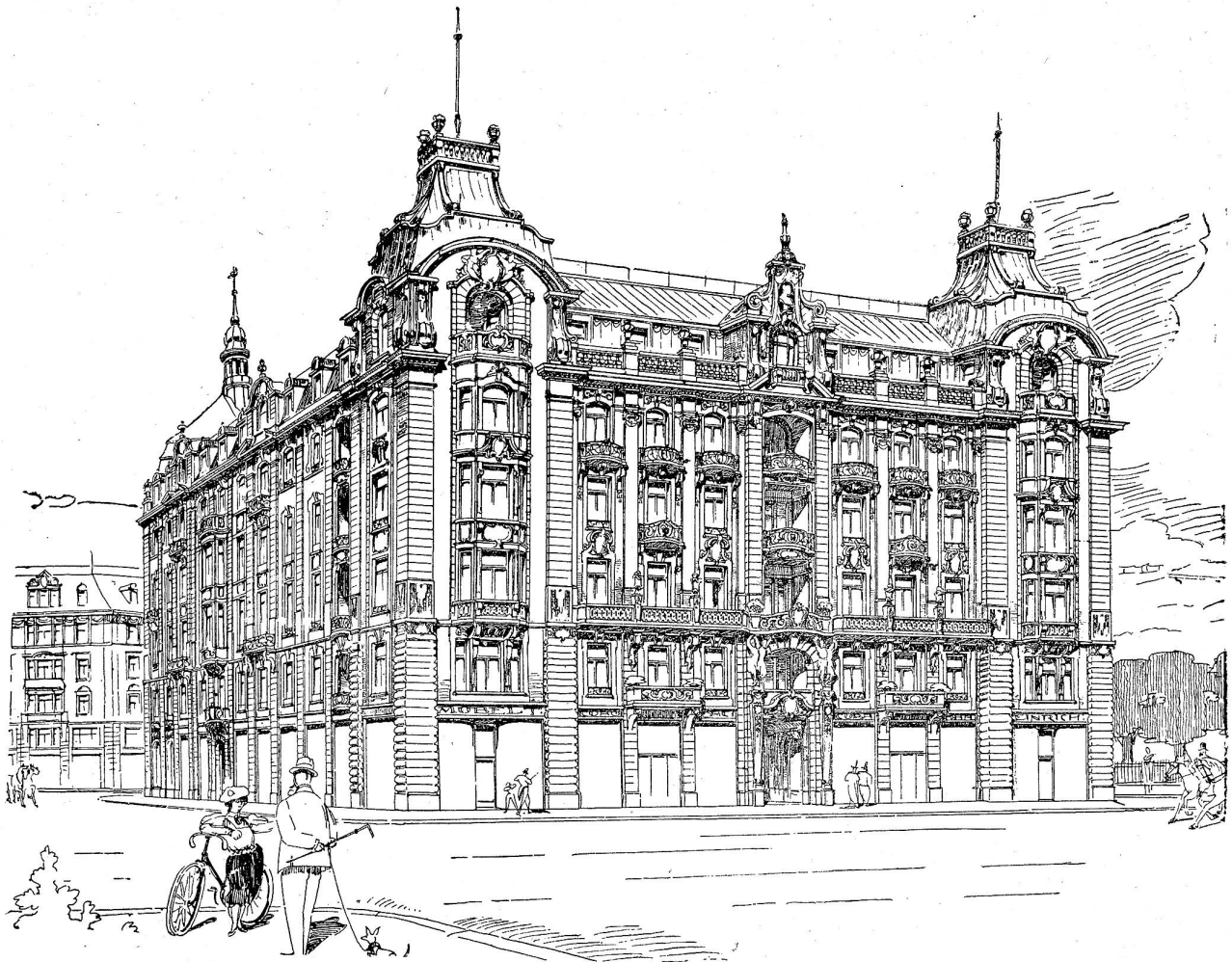
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das zukünftige Utoquatschloß in Zürich.

Seit einigen Tagen sieht man auf dem bisherigen Zirkusareal ein Baugespann aufgerichtet, ein Zeichen, daß auch dieser Platz bald überbaut werden soll. Die Architekten **Pfleghardt & Gafeli** haben einen Überbauungsplan für jenes Areal ausgearbeitet und dieser Tage der Baupolizei zur Genehmigung vorgelegt, die wahrscheinlich auch ohne Hindernisse erfolgen wird, da die Pläne genau nach den Regeln des Baugesetzes gehalten, und die Baulinien dort schon lange geregelt sind. Der vom Architekten geplante Bau, dessen Ansicht von der Seeseite wir obenstehend wiedergeben, wird eine Zierde des Utoquats werden und dem ganzen Ufer eine günstige Silhouette verleihen. Wie schon das Bild zeigt, bekommt der Bau ein schloßartiges Aussehen, so daß nun neben dem Alperquat auch das Utoquat sein Schloß bekommt.

Vorerst werden auf dem ganzen Komplex nur die beiden Vorderhäuser am Utoquat (Seeseite) erstellt, während die andern Gebäude je nach Bedürfnis erstellt werden.

Das Äußere des Baues trägt einen imposanten Charakter, die Front am Utoquat beträgt 40 Meter, und 20 Meter tief erstrecken sich die Fassaden noch in die Seitenstraßen. Der Bau zeigt den Barockstil und wird somit dem Äußeren des Metropol etwas verwandt werden. Die Höhe des Baues beträgt bis zum Dachrand 20 Meter, wird somit das Stadttheater noch etwas überragen.

Nicht minder großartig als das Äußere ist auch das Innere des Baues projektiert. Das Parterre wird zu geräumigen Büreaus eingerichtet, die dann später bei zunehmender Bebauung des Utoquats in Läden umgewandelt werden können.

Ein Beweis, wie der Architekt der modernen Zeit Rechnung getragen hat, liegt darin, daß im Parterre sogar ein Raum für B.los und Kinderwagen hergerichtet werden soll.

Die vier Stockwerke geben je eine Wohnung, die nicht nur aufs eleganteste, sondern auch originell und praktisch eingerichtet werden sollen. Die Wohn- und Schlafräume sind von Empfangsräumen streng geschieden und auch durch gesonderte Treppen zugänglich. Die in der Wohnung selbst befindlichen breiten Korridore können zu Wintergärten umgewandelt und an großen Empfangsabenden im Anschluß an die übrigen Räume benutzt werden. Außer zwei Marmortreppen werden auch noch Aufzüge in die Wohnungen emporführen.

Die Arbeiten für diese beiden Neubauten sollen baldmöglichst beginnen, und die Erbauer glauben sogar, die Häuser noch im Laufe des Winters unter Dach zu bringen. („Tagesanzeiger“)

Verschiedenes.

Neue Zirkornamentenfabrik. Wie der „Artisan“ mitteilt, wird Herr Jules Decker in Neuenburg eine große, durch Elektrizität betriebene und mit den neuesten Maschinen ausgestattete Fabrik für Herstellung von Zirkornamenten errichten.

Unter dem Namen Wasserversorgung Berlingen gründete sich, mit dem Sitz in Berlingen, eine Genossenschaft, welche zum Zwecke hat, Berlingen mit gutem Quellwasser für den Gebrauch in Haus und Oekonomie zu versorgen, eventuell auch für technische, motorische und Feuerlöschzwecke. Präsident des Vorstandes ist Adolf Kägel, Sekretär Otto